

EIN BERICHT DES INTERNATIONALEN TEAMS

Annecy 2023, Europäisches Treffen; Arbeitswoche Int. Team

Originalfassung: Englisch deutsche Übersetzung: Matthias Keil

Liebe Brüder!

Herzliche brüderliche Grüße an euch alle!

Das internationale Team war eingeladen, an der Versammlung der europäischen Verantwortlichen in Annecy, Frankreich, vom 11. bis 17. Juli 2023 teilzunehmen. Eric kam schon eine Woche früher, um in Knox, Irland, Exerzitien zu halten. Matthias, Honore und Tony kamen bereits am Eröffnungstag. Fernando kam erst am 14. Juli, da er den Monat von Nazareth in Sto. Domingo in Mittelamerika begleitete.



Etwa 20 Brüder versammelten sich im Maison du Diocese zu einer Woche brüderlichen Austauschs, um gemeinsam zu beten und zu feiern, nachdem die Einschränkung von Covid 19 aufgehoben worden war. Wir hörten uns die verschiedenen Präsentationen über die Situation, Statistiken und den Status der verschiedenen regionalen, nationalen und lokalen Bruderschaften an. Die Sorgen,

Herausforderungen und Aufrufe im Dienst an den Migranten, die durch Konflikte und den Klimawandel vertrieben wurden, die Arbeit mit außereuropäischen Priestern, die Überalterung und der Mangel an neuen Mitgliedern im Gegensatz zu dem Wunsch, die Bruderschaft in neuen Gebieten anzusiedeln, die Bereiche, in denen wir stagnieren und in denen wir in Treue zur Spiritualität des Jesus von Nazareth in den Spuren von Bruder Karl wachsen, brachten uns zu einem einfachen Bewusstsein, in dem wir unsere Begrenztheit und Zerbrochenheit akzeptieren und vor allem für die Gnade des auferstandenen Herrn empfänglich sind, die immer gegenwärtig ist. Mit dem Brief der



europäischen Brüder aus Annecy und einem Videoclip in You Tube wird dieser Bericht ergänzt. Wir sind dem scheidenden europäischen Team, bestehend aus Kuno, Alain und Joe, dankbar, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung viel Mühe gegeben haben, um ein Klima des lebendigen Austauschs zwischen den

älteren und jüngeren Brüdern zu schaffen. Ebenso dankbar sind wir dem neuen Team, bestehend aus Boris aus der Schweiz, Fergal aus Irland und Eddy aus Belgien (sse foto).

Am Nachmittag des 17. Juli verabschiedeten wir uns von der Versammlung und machten uns auf den Weg nach Valle de Thones, einem schönen Dorf, das hinter dem See und den Bergen liegt. Wir übernachteten in Alains Familienhaus. Das gemütliche Häuschen, die Aussicht auf grüne Wiesen, Wälder, felsige Berggipfel und die Stille stimmten uns perfekt auf das gemeinsame Leben,



Beten und Arbeiten ein. Gerard, der Bruder von Alain und gleichzeitig der Bürgermeister des Dorfes, war so freundlich, sich um unsere Bedürfnisse zu kümmern und sogar Besorgungen für uns zu machen. Bevor der Tag zu Ende ging, erkundeten wir noch ein wenig das Dorf, kauften ein und verteilten die Aufgaben des Kochens, der Leitung der Gebete und des Arbeitsprogramms, das wir bewältigen wollten. Am ersten Tag setzten wir uns zusammen, um den von Honore vorbereiteten Arbeitsentwurf der Statuten zu überarbeiten. Wir wollten gewährleisten, dass das Wesentliche - Identität, Wesen, Auftrag und Leitung der Bruderschaft - in einer vereinfachten, realistischen und kürzeren Form geschrieben wird, während andere Details der internen Regeln in das Direktorium verschoben werden. Unsere Diskussionen gaben uns die Möglichkeit, unser begrenztes Wissen und unser oberflächliches Mitwirken in der Bruderschaft zu klären und zu vertiefen. Wir setzten unseren Versuch fort, das Direktorium in einer umfassenderen und synodalen Sprache neu zu formulieren und dabei dem französischen Original und seiner englischen Übersetzung treu zu bleiben. Dabei haben wir die Anfänge und die Entwicklung der Bruderschaft ein wenig nachgezeichnet und sehen neue Perspektiven für Wachstum und Mission. All dies sind Themen, die auf der Weltversammlung im Jahr 2025 beraten und verabschiedet werden sollen.



Bei der ursprünglichen Planung für die Weltversammlung war Afrika die erste Wahl. Aufgrund von Reise- und Sicherheitseinschränkungen wird jedoch Lulunta in Mendoza, Argentinien, im Januar 2025 unser Veranstaltungsort sein. Fernando hat für die ersten Planungen bereitwillig Kontakte mit der Region Südamerika geknüpft, um als Gastgeber zu helfen. Unsere Gebete zu Beginn und am Ende

des Tages, die Eucharistie und die Anbetung des Schöpfers halfen uns, uns allein auf die Weisheit des Heiligen Geistes zu verlassen, der das Feuer entfacht und uns gemeinsam im Dienst der Bruderschaft leitet. Auch bei der Vorbereitung der Mahlzeiten, dem Decken des Tisches, dem Abwaschen des Geschirrs und dem Sauberhalten des Hauses blieben wir auf dem Boden der Tatsachen. Es ist, als ob wir auf einem Mini-Monat von Nazareth wären!

Die kurze Begegnung mit Gerard, unserem Gastgeber, und Gerard, dem Dorfpfarrer, der sich auch in seinen 90ern eine lebendige Ausstrahlung und Humor bewahrt hat, war wirklich herzerwärmend. Fernando reiste bereits am 22. Juli ab, um den Monat von Nazareth in Sto. Domingo zu beenden, bevor er nach Santiago, Chile, zurückkehrte.



An unserem Abschlussabend zündeten wir uns gegenseitig eine Kerze an und bedankten uns für die Gaben, die jeder von uns in unserer Bruderschaft hat. Es war bewegend! Es war so viel passiert, während wir uns trafen, beteten und zusammenarbeiteten. Das Feuerwerk am Bastille-Tag, der Touristenort Annecy und die reichen religiösen Traditionen rund um die Heiligen Franz von Sales und Jean-Francois de

Chantal gaben unserem Zusammentreffen ein schönes Ambiente.

Von Annecy aus besuchten Matthias, Honore, Tony und Eric Viviers und übernachteten im Priesterseminar (das jetzt ein Hotel ist), in dem Bruder Charles für das Priesteramt studierte. Einen besonderen Moment der Anbetung und Dankbarkeit in der Kapelle zu verbringen, in der er geweiht wurde, war eine faszinierende Erfahrung. Die Luft zu atmen, durch die Gänge zu gehen und die Stadt zu besichtigen, die heute ein Touristenziel ist, war wie ein Schluck aus der Quelle unserer Anfänge. Dank Honores Freund konnten Matthias und Eric Notre Dame de Neiges besuchen, das heute ein Haus für Trappistenschwestern ist. In die Stille einzutauchen, die Schönheit des Ortes und den Gesang der Schwestern zu genießen und in der Kapelle, die Bruder Charles gewidmet ist, still zu beten, war eine weitere Erfahrung der Heimat. Bei all dem lagen uns die Realitäten, Sorgen und Aufrufe unserer Gemeinschaften am Herzen, zu denen wir gesandt sind, um zu dienen und sie zu ermutigen.

Brüder, vielen Dank für eure Treue und euren Wunsch, Jesus von Nazareth in den Fußstapfen von Bruder Karl treu zu sein. Was vor uns liegt, übergeben wir mit grenzenlosem Vertrauen an unseren liebenden Vater.

Gott segne uns alle... – *Eric, Matthias, Fernando, Honore und Tony*